

Wietzendorfer Aufholjagd wird nicht belohnt

Handball-Verbandsliga: TSV unterliegt dem Tabellenführer HSG Schaumburg Nord mit 32:34

„Wir haben Moral gezeigt und dem Spitzenreiter einen super Kampf geliefert. Unterm Strich muss man aber anerkennen, dass Schaumburg die bessere Mannschaft war“, resümierte Wietzendorfs Trainer Detlef Janke unmittelbar nach der Schluss sirene des Handball-Verbandsliga-Spiels seiner Mannschaft gegen den Tabellenersten HSG Schaumburg Nord. Der TSV musste sich – auch aufgrund einer dürftigen Abwehrleistung in der ersten Halbzeit – mit 32:34 (14:19) geschlagen geben.

In den ersten Minuten des Spiels lieferten sich beide Mannschaften ein Duell auf Augenhöhe. Nach zehn Minuten stand es 6:6. Dann aber setzte sich die HSG ein wenig ab. Nach einer Viertelstunde war zwar noch alles drin für die Gastgeber, doch den Zuschauern schwante schon, dass es gegen diese Schaumburger schwer sein würde, etwas Zählbares zu holen. Immer wieder gingen die HSG-Spieler in die Lücken, und die beiden Torhüter Michael Lütjens und Christian Eggers waren chancenlos. Kurz vor dem Wechsel war der Spitzenreiter auf vier Tore enteilt (16:12). Mit einem komfortablen Fünf-Tore-Polster für die Gäste wurden die Seiten gewechselt.

Im zweiten Durchgang lief bei den Hausherren zunächst wenig zusammen. Während die HSG fast jeden Angriff mit einem Treffer abschloss, lief es beim TSV alles andere als optimal. Und wenn man schon auf der Verliererstraße ist, passieren auch noch die unglücklichsten Aktionen. Wie bei Christian Eggers, der einen Abwurf direkt in die Arme von Patrick Daseking beförderte. Der ließ sich natürlich nicht zweimal bitten.

Beim 28:19 für die HSG schien sich ein Wietzendorfer Debakel abzuzeichnen. Doch TSV-Trainer Janke stellte die Deckung um, die Mannschaft agierte mit dem 4-2-System. Das nun aggressivere Abwehrverhalten machte sich bezahlt: Wietzendorf holte Tor um Tor auf, lag nach 57 Minuten nur noch mit drei Treffern zurück (30:33). Letztlich aber reichte die Zeit nicht mehr aus, um noch einen Zähler zu retten. Eine starke Leistung lieferte Malte Lütjens ab, der nicht nur zehn Tore erzielte, sondern auch in der Abwehr seinen Job zur vollsten Zufriedenheit erfüllte.

(Böhme-Zeitung)